

Kosten unseres Kameraden zu sagen, nur damit die anderen recht lachen. Oder wenn wir gar den andern ausspotten wegen irgendeines Gebrechens, an dem er nicht schuld ist, oder wegen eines Fehlers, über den er sich selber schon genug schämt. Ich weiß aus meiner eigenen Schulzeit: Es ist, als sollte man plätzen, wenn man etwas Lächerliches bei sich behalten soll, nur weil der andere es traurig aufnehmen könnte. Aber man verliert oft seine besten Freunde durch einen einzigen böshafter Wit; denn Lachen ist oft herzloser als Tadel. Schluckt es lieber hinunter oder gebt wenigstens eurer Zunge nie freien Lauf, bevor ihr nicht Umschau gehalten habt, ob niemand verwundet und gekränkt wird. Das nennt man Herzensbildung*).

Nun noch etwas für die Mädchen.

Es gibt drei Arten Zunge: Ochsenzunge, Schweinszunge und — Klatschzunge. Letztere ist am schwersten bekömmlich. Leider findet man sie oft bei kleinen Mädchen — aber auch nicht selten bei sehr großen. Klatscht ihr wohl auch manchmal? Ich zweifle nicht daran. Aber ich glaube euch, daß ihr es nicht aus Bosheit tut, sondern nur weil eure Zunge redet, ohne euer Herz vorher gefragt zu haben. Was sagt nun euer Herz zum Klatschen? Habt ihr euch wohl schon einmal danach erkundigt? Gibt es wohl jemand unter euch, der meint, daß das Weitererzählen von häßlichen Handlungen oder Worten irgend etwas Gutes anrichten kann? „Man wird dadurch auf das Böse aufmerksam gemacht.“ Auf wessen Böses? Auf unser eigenes? Nein, der Klatsch redet immer nur von dem, was andere verfehlt haben oder noch verfehlen. Glaubst ihr nun, daß es uns irgend selbst etwas hilft, wenn uns jemand ins Ohr flüstert, daß Elise neulich ihre Mutter belogen hat, oder daß Emmas Bruder jede Nacht erst nach zwölf heimkehrt? Gar nichts hilft es uns. Im Gegenteil, je mehr wir Schlechtes von anderen hören, desto besser kommen wir uns selbst vor. Und je mehr wir bei anderen herum schnüffeln, um so weniger kehren wir bei uns selbst ein. Und glaubt ihr, daß den anderen durch das Klatschen geholfen wird? Sie hören ja nichts davon, denn es geschieht heimlich. Und wißt ihr, was das Schlimmste ist? Weil der Klatsch nicht aus der Liebe kommt, darum ist ihm auch nichts heilig, er bleibt nicht bei der Wahrheit und verdreht alles und glaubt jedem das erste Beste, wenn's nur recht gruselig ist. Es gibt Klatschmäuler, die könnten keine Fliege töten, aber ihren Mitmenschen langsam umbringen, indem sie ihm seinen guten Ruf stehlen und aus seinem kleinsten Versehen eine Räubergeschichte machen, das können sie. Was der Freund ihres Betters von seiner Frau gehört hat, der das Dienstmädchen erzählt hat, was die Wäschfrau einmal an der Türspalte aufgeschnappt hat —

*) Es gibt auch noch andere Gründe zum Schweigen. Wer nicht schweigen lernt, der lernt auch nicht denken. Das Schweigen soll eine Vorbereitung auf das Denken sein, ein äußeres Zeichen für den Voratz, nicht gleich mit dem Munde voran und mit dem Urtheil fertig zu sein.